

Redebeitrag

TOP 18 der Kreistagssitzung vom 30. März 2022

Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten DER LINKEN im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zum Antrag der Fraktion DIE LINKE „Werterhaltung der Kreisrücklage“.

Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.

Werterhaltung der Ergebnisrücklage des Kreises

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Kreistag hatte in seiner Sitzung vom 23. Mai 2018 den weitreichenden Beschluss gefasst, eine Ergebnisrücklage von mindestens 20 Millionen Euro aufzubauen. In der Umsetzung dieses Beschlusses hat der Kreis Schleswig-Flensburg bis heute ein Vermögen in Höhe von ca. 12 Millionen Euro angehäuft.

Der Beschluss zur Rücklagenbildung wurde damals bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung gefasst. Zugestimmt hatten alle Kreistagsfraktionen – bis auf die Fraktion DIE LINKE.

Nur DIE LINKE hatte - lang, lang ist es her – gegen den Antrag gestimmt. Und das mit Recht, denn der Kreis Schleswig-Flensburg ist keine Sparkasse:

Was früher eine rigorose Schuldenabbaupolitik war, die jedes Mittelmaß vermissen ließ, ist heute eine ausufernde, sachlich nicht begründete Sparpolitik.

Ich habe diese Schuldenpolitik schon immer kritisiert, so z. B. im Jahr 2013:
„Wer darauf wartet, durch Zins und Zinseszins eine Investitionssumme anzusparen, der wartet bei den derzeitigen Zinssätzen für angelegtes Kapital bis in alle Ewigkeit, um das Geld für eine Investition zusammenzusparen.“

Heute kommt bei der Beschreibung der Situation zu den niedrigen Zinsen noch die Inflationsproblematik dazu.

Meine Damen und Herren,

Deshalb ist das, was sich bei uns im Kreis abspielt, aus Sicht der Steuerzahler nicht zu verantworten.

Mit der aktuellen Finanzpolitik werden im Kreis leichtfertig Steuergelder entwertet oder „vernichtet“. Geld wird gehortet, anstatt es heute sinnvoll und zukunftsorientiert zu investieren.

Und die Kreistagsmehrheit schaut in aller Ruhe zu.

Dabei ist das Ergebnis der verfehlten Schuldenpolitik für jeden sichtbar: Der Kreis hat eine Rücklage in Höhe von 12 Millionen Euro gebildet. Dadurch, dass dieses Geld gehortet wird, verliert diese Rücklage bei der aktuellen Inflationsrate von fünf Prozent innerhalb der nächsten fünf Jahre drei Millionen Euro an Kaufkraft. Das sind jedes Jahr 600.000 Euro; jedes Jahr 600.000 Euro.

Und das ist nur eine konservative Schätzung. So erwartet das ifo-Institut in München durchaus eine Inflationsrate von bis zu 6,1 Prozent. Das wären dann nochmals 20 Prozent mehr an Werteverlust.

Deshalb ist eine Untätigkeit, ist dieses Aussitzen nicht zu akzeptieren.
Warum reagieren die sogenannten Wirtschaftsparteien CDU und FDP im Kreistag nicht? Warum halten die Fraktionen des Kreistags an der Ideologie der schwarzen Null fest?

Meine Damen und Herren,
diese Millionen an Wertverlust werden dem Kreis in den nächsten Jahren fehlen, bei dem Neubau der Kreisverwaltung, bei der Beteiligung am Theater in Schleswig oder bei anderen notwendigen Ausgaben.
Deshalb ist eine neue Ausgabenstrategie gefordert: die Abkehr von der schwarzen Null. Es geht darum, heute zu investieren, damit verschobene Ausgaben nicht die zukünftigen Generationen belasten.
Dazu ist es ist dringend an der Zeit, dieses kleinkarierte Ausgabendenken hier im Kreistag zu beenden.

Meine Damen und Herren,
der Antrag DER LINKEN hat zum Ziel, hier und heute, im Kreis eine Fehlentwicklung zu korrigieren. Mit diesem Antrag will DIE LINKE den entstandenen Schaden minimieren.
Dazu müssen kreative Möglichkeiten aufgezeigt werden, die den bestehenden rechtlichen Vorschriften Stand halten.
Denn: Ein Nichthandeln kommt einer fahrlässigen Vernichtung von Steuergeldern gleich.

Bitte unterstützen Sie diesen Antrag.

Vielen Dank
